

14. Mai 1850.

N^{ro} 110.

14. Maja 1850.

Nro. 19338.

Kreis Schreiben

des k. k. galizischen Landes-Guberniums.

Betreffend die fernere Beobachtung der die Grundzerstückung beschränkenden gesetzlichen Vorschriften.

Das hohe Justiz-Ministerium hat unterm 23. März l. J. an die Gerichts-Behörden Folgendes erlassen:

Da die gesetzlichen Bestimmungen, wodurch die Grundzerstückung gewissen Beschränkungen unterzogen wurde, auf Gründen beruhen, welche von dem Bestande des Unterthänigkeits-Verhältnisses ganz unabhängig sind, und auch bei Durchführung der Grundentlastung in ungechwächter Kraft fortbestehen, so können zwar die Gerichts-Behörden nicht darüber im Zweifel sein, daß jene Bestimmungen durch das Allerhöchste Patent vom 7. September 1848 nicht außer Wirksamkeit getreten, sondern von ihnen, wenn in Folge einer Grundtrennung eine grundbücherliche Amtshandlung vorgenommen werden soll, noch ferner auf das Genaueste zu beobachten seien, nachdem aber doch in neuerer Zeit, die genaue Beobachtung jener Vorschriften hier und da, außer Acht gelassen worden sein soll, so werden dieselben den Gerichts-Behörden, mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß der betreffende Wirkungskreis der früheren politischen Behörden erster Instanz und der Kreisämter dort, wo die Organisation der neuen Behörden bereits Statt gefunden hat, auf die Bezirks-Hauptmannschaften übergegangen ist.

Was in Folge Erlasses des hohen Ministeriums des Inneren vom 30. März l. J. Z. 6264 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lemberg am 25. April 1850.

Agenor Graf von Goluchowski,
k. k. galiz. Landes-Chef.

(1116)

Kundmachung

des k. k. galiz. Landes-Guberniums.

Nro. 5203 Pr. Mit Beziehung auf das Kreis Schreiben vom 23ten Oktober 1849 Z. 12.961 wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Direktion der Nationalbank die in ihrer Kundmachung vom 20. September 1849 festgesetzten Termine zum Umtausche der Banknoten zu Einem und zu Zwei Gulden früherer Form um sechs Monate verlängert habe.

Es werden sonach die alten Banknoten zu Einem und zu Zwei Gulden bei den sämtlichen Bank-Filial-Kassen in den Kronländern noch bis Ende Oktober 1850, und bei den Bank-Kassen in Wien noch bis Ende Jänner 1851 im Wege der Verwechslung und in Zahlungen angenommen werden.

Nach Ablauf des letzteren Termines, somit nach dem letzten Jänner 1851, ist sich wegen des Umtausches der alten Banknoten zu Einem und zu Zwei Gulden unmittelbar an die Bank-Direktion zu wenden.

Lemberg am 1. Mai 1850.

Agenor Graf von Goluchowski,
k. k. galizischer Landes-Chef.

(1098)

Konkurs = Ankündigung.

(1)

Nro. 3741. Bei der k. k. provisorischen n. o. Postdirektion ist eine Akzessisten-Stelle mit dem Jahres-Gehalte von 300 Gulden und im Falle der stufenweisen Vorrückung die letzte provisorische mit 300 fl. Gehalt gegen Erlag der Caution im einjährigen Besoldungs-Betrage zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche mit Nachweisung der Studien, Sprach- und sonstigen Kenntnisse dann der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgeordneten Behörde bis 25ten Mai 1850 bei der k. k. prov. n. o. Post-Direktion in Linz einzubringen und zu bemerken, ob sie mit einem Bediensteten bei dem Eingangs erwähnten Amte und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg am 29. April 1850.

(1080)

Konkurs = Kundmachung.

(1)

Nro. 793. Bei der k. k. Salzburgverwaltung zu Hall in Tirol ist der Dienst des Verwalters zu besetzen.

Bewerber um diese Dienstesstelle haben binnen 6 Wochen von heute an gerechnet, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgeordneten Behörde hierher zu überreichen, und sich über die zurückgelegten Studien, über den im Staatsdienste geleisteten ersten Eid, über die Kategorien und Zeitdauer der seitherigen Dienstleistungen, über allenfällige Verdienste und über ihre Moralität, durch Original-Urkunden oder durch beglaubigte Abschriften auszuweisen, auch ihr Lebensalter und ihren verhehelichten oder unverhehelichten Stand genau anzugeben und endlich die bestimmte Anzeige, ob und in welchem Grade sie mit Beamten sowohl bei der hiesigen k. k. Berg- und Salinen-Direction, als bei dem die nach-

(1081)

Okólnik

(2)

c. k. galic. Gubernium krajowego.

Zalecenie przestrzegania i nadal przepisów prawnych, ograniczających rozdrabianie gruntów.

Wysokie ministerstwo sprawiedliwości wydało dnia 23. marca r. b. do władz sądowych następujące rozporządzenie:

Ponieważ postanowienia prawne, któremi rozdrabianie gruntów poddano pewnym ograniczeniom, opierają się na powodach, od istnienia stosunku poddańczego zupełnie niezawisłych, a nawet przy przeprowadzeniu zniesienia ciężarów gruntowych w niezachwianej mocy pozostających; więc władze sądowe nie mogą wątpić, że owe postanowienia nie tylko najwyższym patentem z dnia 7go września 1848 uchylone nie zostały, ale że ich owszem w każdym razie, gdzie im w skutek podziału gruntowego hypotekalna czynność wypadnie, najściślej przestrzegać powinny; że jednak w ostatnich czasach przepisy te tu i ówdzie mniej ściśle zachowywane być miały, zwraca się na nie uwaga władz sądowych z tym dodatkiem: że odpowiedni zakres działalności dawniejszych władz politycznych pierwszej instancji i urzędów obwodowych, teraz tam, gdzie organizacja nowych władz już do skutku przyszła, na starostwa powiatowe przeniesionym został.

Co stosownie do rozporządzenia ministerstwa spraw wewnętrznych z dnia 30. marca r. b. do l. 6264 do powszechnej podaje się wiadomości.

We Lwowie dnia 25. kwietnia 1850.

Agenor Hrabia Goluchowski,
c. k. galic. Szeł krajowy.

Obwieszczenie

(1)

c. k. Rządu krajowego galicyjskiego.

Nro. 5203 Pr. Odnosnie do okólnika z dnia 23. października 1849 do l. 12.961, podaje się do powszechnej wiadomości, że Dyrekcyja banku narodowego terminy, w obwieszczeniu swem z dnia 20. września 1849 do wymiany not bankowych jedno- i dwu-reńskowych dawnego kształtu ustanowione, o sześć miesięcy przedłużyla.

Dawne noty bankowe jedno- i dwu-reńskowe będą więc od wszystkich kas bankowych filialnych w krajach koronnych jeszcze do końca października 1850, a od kas bankowych wiedeńskich jeszcze do końca stycznia 1851 tak do wymiany jako też w wypłatach przyjmowane.

Po upłynieniu tego ostatniego terminu, a zatem po ostatnim dniu stycznia 1851 będzie trzeba udawać się po wymianę dawnych banknotów jedno- i dwu-reńskowych już wprost do Dyrekcyi banku.

We Lwowie dnia 1go maja 1850.

Agenor hrabia Goluchowski,
c. k. gal. Szeł krajowy.

gesuchte Dienstesstelle in sich fassenden Amte verwandt sind, nicht außer Acht zu lassen.

Die wesentlichsten Erfordernisse zur Erlangung der gegenwärtig ausgeschriebenene Bedienstung sind: Mit gutem Fortgange absolvirte bergakademische Studien, vollkommene Kenntniß der Salzburgbaumanipulationen, vollkommene Kenntniß des Rechnungswesens und gute Routine im Konzeptsache.

Mit diesem in der X. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden: An Besoldung jährlich 750 fl. C. M., freie Wohnung und Garten, das statusmäßige Bergganggeld von 1 fl. 30 kr. per Gang, deren aber per Woche nicht mehr als drei aufgerechnet werden dürfen, das Grattisfalz von 12 Pfund per Familienkopf, endlich das Bezugsrecht von zwei Hallklafter Brennholz a 397 Kub. Fuß im Inbrenner Aerial-Holzgarten-Verschleiß-Preise.

Für diese Stelle ist eine Caution im Besoldungsbetrage zu leisten.

R. R. Berg- und Salinen-Direction.

Hall, am 6. April 1850.

(1092)

Kundmachung.

(1)

Nro. 5101. Zur Ausführung des Grundsteuerprovisoriums in dem Kronlande Ungarn, werden in den Hauptorten der fünf Militärdistrikte, nämlich in Pest, Preßburg, Oedenburg, Kaschau und Großwardein, eigene Steuerdistrikts-Kommissionen aufgestellt.

Diese Kommissionen haben verschiedene Stellen zu vergeben, zu deren Besetzung hiermit der Konkurs eröffnet wird.

Die zu besetzenden Stellen, ihre Bezüge und die Erfordernisse zur Erlangung derselben sind folgende:

a) Schätzungs-Kommissäre.

Die erforderlichen Eigenschaften derselben bestehen:

1. In der Nachweisung praktischer Geschäftsgewandtheit, und Kenntnisse im land- oder forstwirtschaftlichen Fache.
2. In der Kenntniß der Sprache jenes Landestheiles, in welchem der Bewerber verwendet zu werden wünscht, zu welchem Ende derselbe bestimmt zu bezeichnen ist.
3. In der Nachweisung des Alters, und in sofern der Bewerber außer dem Militär-Distrikte, für welchen er in Bewerbung tritt, seinen Wohnsitz hat, in der Beibringung eines Zeugnisses über sein Benehmen, welches Zeugniß von zwei in seinem Wohnorte ansässigen Grund- oder Hausbesitzern zu unterfertigen, und von dem Orts-Vorstande zu bestätigen ist.

Die Schätzungs-Kommissäre beziehen während ihrer Verwendung ohne einen Anspruch auf dauernde Anstellung im Staatsdienste ein Taggeld von 3 fl. C. M. ein monatliches Reisepauschale für sich, und den ihnen beigegebenen Adjunkten nach der Ausdehnung des ihnen zugewiesenen Bezirkes zwischen 20 und 30 fl. C. M., ein Schreibpauschale von 1 fl. C. M. monatlich, und haben den Anspruch auf die unentgeltliche Bequartierung in jeder Gemeinde, während der Dauer der Beschäftigung in derselben.

b) Schätzungs-Adjunkten:

Von denselben wird erfordert Fertigkeit im Schreiben und Rechnen, Gewandtheit in tabellarischen Arbeiten und einige Kenntnisse im landwirtschaftlichen Fache, nebst den für die Schätzungs-Kommissäre bei 2. und 3. ange deuteten Bedingungen.

c) Geometer:

Dieselben haben sich über die Erwerbung technischer Kenntnisse entweder durch Beibringung der Studienzeugnisse, oder von Zeugnissen über die von ihnen zur Zufriedenheit der Interessenten bewirkten geometrischen Aufnahmen, unter genauer Bezeichnung derselben, auszuweisen.

Im Uebrigen werden auch von ihnen die oben bei 2. und 3. vorgezeichneten Nachweisungen verlangt. Der Geometer hat das Taggeld von 2 fl. C. M. und die unentgeltliche Unterkunft in der Gemeinde, in welcher er arbeitet anzusprechen, und erhält den Ersatz der Reisekosten.

d) Walbschätzungs-Kommissäre:

Diese haben sich über die nöthigen Kenntnisse im Forstfache, über die hierin geleisteten Dienste und über alle jene Eigenschaften auszuweisen, welche von den Schätzungs-Kommissären verlangt werden.

Bezüglich auf die Gebühren werden sie ganz den Schätzungs-Kommissären gleichgestellt.

e) Inspektoren:

Von diesen wird höhere Bildung im land- und forstwissenschaftlichen Fache, ausgebreitete praktische Kenntnisse, welche durch die entsprechende Leitung größerer Wirtschaftskörper bethätigt wurden, und die Nachweisung der oben zu 2. und 3. ange deuteten Bedingungen in Anspruch genommen.

Der Inspektor hat das Taggeld von 5 fl. C. M., und ein Reisepauschale von 30 bis 40 fl. des Monats zu beziehen, und erhält, da er in der Mitte seines Bezirkes einen bleibenden Wohnsitz haben muß, ein Quartiergeld monatlicher 8 fl., bei Bereisungen die unentgeltliche Bequartierung in den Gemeinden seines Bezirkes, und ein Schreibpauschale monatlicher 8 fl. C. M.

Für das Schreib- und Rechnungsgeschäft wird ihm die Aufnahme eines Inspektorschreibers mit dem Taggelde von 1 fl., gegen Anzeig des Namens, und der Qualifikation des Aufgenommenen an die Steuer-Distrikts-Kommission gestattet.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre vollkommen instruirten Gesuche bis Ende Mai d. J. bei den k. k. Herren Ministerial-Kommissären jener Militär-Distrikte einzubringen, in welchen sie die Verwendung wünschen.

Pest am 19. April 1850.

(1090) Kundmachung. (2)

Nro. 11555. Für die Badeanstalt in der Trink- und Badeanstalt Truskawiec Samborer Kreises, wird für die Dauer der heurigen Saison der Konkurs bis 20ten May 1850 unter folgenden Bedingungen eröffnet:

- 1.) Die Bewerber haben in der bezeichneten Frist ihre Gesuche belegt mit dem Diplome über die an einer inländischen Universität oder an der k. k. Josephinischen Akademie erlangte Doktorwürde aus der Heilkunde, und mit dem Zeugnisse über ihr Wohlverhalten bei der k. k. vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung einzubringen.
- 2.) Dem Badearte liegt ob, während der Saison d. i. vom 1ten Juni bis 20ten September sich in Truskawiec oder in der Stadt Drohobycz aufzuhalten, in letzterem Falle aber täglich einmal nach Truskawiec zu kommen, und die seines Rathes bedürftigen Kurgäste zu besuchen.
- 3.) Derselbe hat ein Tagebuch zu führen, in welches jeder in Behandlung übernommene Kurgast, dessen Krankheitszustand, die Gattung und Zahl der angeordneten Bäder, die Wirkungen derselben und der in Truskawiec vorhandenen verschiedenen Mineral-Drinkwässer einzutragen sind.

Einzelne wichtige Kurserfolge müssen überdieß in besonderen Aufzügen dargestellt und dem Beamten der Reichsdomäne Drohobycz, unter dessen Leitung die Truskawiecer Badeanstalt steht, bis Ende September l. J. übergeben werden.

4.) Mit dieser Stelle ist eine Remunerazion von Einhundert Fünzig Gulden Conv. Münze für die Bade-Saison und der Genuß einer aus einem Zimmer bestehenden freien Wohnung in Truskawiec verbunden.

Von der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 3. Mai 1850.

(1103) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 3833. Aus Anlaß der Beförderung mehrerer Postbeamten im lombardisch-venezianischen Königreiche sind nachbenannte Stellen in Erledigung gekommen, und zwar:

1ten. Bei der k. k. Oberpostdirektion in Verona eine Offizialenstelle mit 800 fl. C. M.

2ten. Bei der k. k. Provinzial-Postdirektion in Treviso die Direktorsstelle mit 900 fl. C. M. Gehalt und dem Genusse einer Naturalwohnung.

3ten. Bei der k. k. Provinzial-Postdirektion in Mantua die Stelle eines Capo d'ufficio mit 800 fl. C. M.

4ten. Bei irgend einem Postamte im lombardisch-venezianischen Königreiche eine Offizialen-Stelle mit 900 fl. C. M., und im Falle der stufenweisen Borrückung jene mit 800 fl., 700 fl., 600 fl., 500 fl. und 450 fl. C. M. Gehalt.

5ten. Bei der k. k. Oberpostdirektion in Verona die Stelle eines Vic-Capo d'ufficio mit 800 fl. C. M.

6ten. Bei der k. k. Provinzial-Postdirektion in Rovigo die Stelle eines Capo d'ufficio mit 600 fl. C. M.

7ten. Bei der k. k. Postdirektion in Triest eine Offizialen-Stelle mit 450 fl. C. M.

8ten. Ebenfalls eine Offizialen-Stelle mit 800 fl., und im Falle der stufenweisen Borrückung jene mit 700 fl. und 600 fl. und 60 fl. Quartiergeld, und zwar ist mit den unter 3 bis 8 einschläßig genannten Stellen die Verpflichtung zum Erlage der Kaution im Betrage der Befoldung verbunden.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation und der Sprachen im Wege der vorgefetzten Behörde längstens bis 20. May l. J. bei der k. k. Ober-Post-Direction in Verona und bezüglich bei der k. k. Postdirektion in Triest einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchem Beamten des betreffenden Postamtes, bei welchem der ange suchte Posten erledigt ist, sie etwa dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direction.

Lemberg den 9. May 1850.

(1109) Konkurs. (1)

Nro. 809. Bei dem k. k. Eisenwerks-Oberverwesamte Neuberg im Kronlande Steyermark ist der Dienstposten des Manipulations-Berwesers zu Mürzsteg mit dem Genusse einer jährlichen Befoldung von 600 fl. C. M., 20 Klafter 3 Schubigen Brennholzes à 2 fl., 40 fl. C. M., 50 Pfund Unschlittkerzen à 15 kr. mit 12 fl. 30 kr., dann von 3 Joch Grundstücke, eines Ruchengartens und Naturalwohnung, nebst einem Pferdepauschale von jährlichen 100 fl., oder wenn das Pferd auf der Streu gehalten wird, mit dem Bezuge von 52 ordinären Gupfmeßen Hafer, 37 Zentner Heu in natura und einem Knechtunterhaltungsbeitrag von 60 fl. C. M., verbunden mit der Obliegenheit eines Kaution-Erlages vor der erfolgten Beeidung von 600 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Für diesen Dienstposten der X. Diäten-Klasse ist ein Individuum erforderlich, welches die vorgeschriebenen bergakademischen Studien zu Schemnitz oder auf einer andern montanistischen Lehranstalt mit gutem Erfolge absolvirt hat, im Gebiete des gesammten Eisenhüttenwesens und insbesondere im Betriebe von Streck- und Façon-Eisen-Walzwerken, im Bauwesen, so wie auch im Rechnungs- und Konzeptfache erfahren ist.

Es haben daher diejenigen, welche diese Eigenschaften besitzen, und um die offene Dienststelle kompetiren wollen, ihre hinsichtlich der Fähigkeiten, des Lebensalters, der Moralität, der früheren Dienstleistung, dann des ledigen oder verheiratheten Standes, gehörig belegten, eigenhändig geschriebenen Gesuche, so ferne sie im kais. königl. Dienste stehen, im Wege ihrer vorgefetzten Behörden, außerdem aber unmittelbar an dieses k. k. Oberverwesamte vom unten gesezten Tage binnen 6 Wochen portofrei eingehend zu machen, sich nebstbei über die Vermögenheit, die zu leistende Kaution vor der erfolgten Beeidung bei diesem Oberverwesamte berichtigen zu können, so wie über den allfälligen Bestand einer Verwandtschaft oder Verschwägerung mit den Beamten des Oberverwesamtes auszuweisen.

Vom k. k. Eisenwerks-Oberverwesamte.

Neuberg am 11. April 1850.

(1107) Kundmachung. (1)

Nro. 4620. Zur provisorischen Befetzung der bei dem Magistrate in Tarnow erledigten Stelle eines Stadtkassa-Kontrollors, womit der Gehalt von 250 fl. Conv. Münze jährlich und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kaution zu erlegen, wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 15ten Juny l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem besagten Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgefetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkasser, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört und die Prüfung aus selber gut bestanden haben.
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Ver-

wendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde;

Ubrigens haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Tarnower Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom der k. k. Gubernial-Kommission.

Krakau am 30. April 1850.

(1114) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 3867. Bei der k. k. Post-Direktion in Agram ist eine provisorische Offizialenstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., gegen Erlag der Kaution im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesezten Behörde bis 20ten Mai 1850, bei der k. k. Postdirektion in Agram einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchen Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Vom der k. k. gal. Postdirektion.

Zemberg am 10. Mai 1850.

(1110) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 808. Im Bereiche des Nagybanyaer k. k. Inspekt. Oberamtes ist die Sztrimbalyer Eisenwerks-Gegenhändlerstelle und die Stelle des Silberhütten-Gegenhändlers zu Jerezzen in Erledigung gekommen.

Mit der ersten dieser Stellen ist eine Jahresbesoldung von 480 fl. C. M. nebst freiem Quartier oder 12 fl. C. M., bei einer Kautionleistung im Besoldungsbetrage verbunden.

Zur Erlangung dieser Stelle ist erforderlich mit Auszeichnung absolvirte Berg-Kollegien, bewährte praktische Verwendung beim Eisenhüttenwesen, Kenntniß des Rechnungs- und Konzeptfaches und Geübtheit im Maschinenzeichnen. Mit der 2ten Stelle ist verbunden, ein Jahresgehalt von 426 fl. C. M. Kanzeigeld 8 fl. C. M., nebst freiem Quartier, bei 426 fl. C. M. Kaution.

Die Erfordernisse zur Erlangung dieser Stelle sind mit Auszeichnung absolvirte Berg-Kollegien, bewährte praktische Verwendung beim Hüttenwesen, Kenntniß des Rechnungs- und Konzeptfaches und Übung in ihren Arbeiten.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgesezten Behörde unfehlbar bis 18ten Mai 1850 an das k. k. Inspekt. Oberamt zu Nagybanya zu befördern.

(1067) **Edictal-Vorladung.** (1)

Nro. 74 ex 1850. Von Seite der Orts- und Konstriptionsobrigkeit Kluwince Czortkower Kreises, werden nachstehende im Jahre 1849 auf den Affentplatz nicht erschienenen Militärpflichtigen, als:

- 1) August Maszlariz aus Kluwince ex Nro. 67,
- 2) Michel Turczyn detto — 124,

hiermit vorgeladen, binnen Sechs Wochen vom Dato der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, hieranits zu erscheinen und ihrer gesetzlich aufhabenden Pflicht durch Erscheinung auf den Affentplatz zu entsprechen, oder Falls dieses aus erheblichen Gründen bei einem oder dem anderen unthunlich wäre, im Wege ihrer Aufenthalts-Behörde, oder sonst ihre Abwesenheit hieranits zu rechtfertigen und ihren jetzigen Aufenthaltsort dieser Ortsobrigkeit bekannt zu geben, indem der dieser Anordnung nicht Genüge leistet, nach Verlauf der obbezeichneten Frist als Rekrutierungsflüchtling nach den hiefür eigens gegebenen Vorschriften betrachtet und behandelt werden würde.

Dominium Kluwince am 29. April 1850.

(1097) **Edictal-Vorladung.** (1)

Nro. 80. Vom Dominium Tamanowice Przemyßler Kreises werden hiemit die Militärpflichtigen Blazek Mazur Nro. 49, und Stefan Suliba Nro. 7 aufgefordert, binnen 2 Monaten in ihren Geburtsort zurückzukehren, widrigens selbe als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden würden.

Vom Dominium Tamanowice, am 25. April 1850.

(1094) **Edictal-Vorladung.** (1)

Nro. 284. Vom Dominium Dobrostan Zemberger Kreises wird der unbefugt abwesende Militärpflichtige Iwan Bołkot aus Kaminobrod Nro. 46 aufgefordert binnen 6 Wochen hieranits unter den gesetzlichen Folgen zu erscheinen.

Dominium Dobrostan, am 21. April 1850.

(1095) **P o z e w.** (2)

Nr. 85. Przez zwierzchność miejscową państwa Lucezy, na plac asent, powołani a nieprzytomni — a to: Marcin Urban ND. 151, Mendel Rieder N. 66, Józef Mazur N. 258, Selig Ritter N. 37, Antoni Slochliński N. 224, Jędrzej Janusz N. 172, Jan Noster N. 48, Błazej strzala N. 56, Józef Janusz N. 58, Jan Lech N. 263, Józef Janusz N. 231 do powrotu i do usprawiedliwienia swej nieobecności, w przeciagu czterech tygodni wzywają się, inaczej z niemi jako ze zbiegami przed naborem podług przepisów prawa postąpiono będzie.

Dominium Luceza dnia 21. marca 1850.

(1095) **P o z e w.** (2)

Nr. 85. Zwierzchność państwa Gwoźnicy górnej do służby wojskowej obowiązanych a nieobecnych naborowych a to: Pawła Kowal-

skiego ND. 19, Szymona Walusa N. 49, Wolfa Bendera N. 56, Józefa Kozaka N. 60, Jana Borkowskiego N. 70, Franciszka Kotarskiego N. 88, Macieja Drozda N. 44, Józefa Wiśniowskiego N. 103, Jana Lenarda N. 111, Franciszka Tomonia N. 16, Macieja Walusa N. 99, Jana Borkowskiego N. 98, Stanisława Kielbase N. 101, z Gwoźnicy górnej: Macieja Luteckiego N. 21, Jana Doparta N. 18, Demjana i Dmytra Uryniaków N. 9, i Konrada Uryniaka N. 21 z Blizianki do powrotu w czterech tygodniach wzywa, gdyż w razie niestawienia się tychże za zbiegów przed rekrutacją uzna, i z nimi według prawa sobie postąpi.

Dominium Gwoźnica górna, dnia 21. marca 1850.

(1093) **Kundmachung.** (2)

Nro. 48. Vom Magistrate der k. Stadt Alt-Sambor wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen der k. k. Kammerprokuratur vom 2. Jänner l. J. 3. 17711 zur Zurückstellung von $\frac{7}{7}$ Theilen von 23 Korcz 30 Garneß Gerste, und 37 Korcz 19 Garneß Haber guter Qualität, oder zur Bezahlung von $\frac{7}{7}$ Theilen der Summe 185 fl. 5 $\frac{1}{4}$ kr. W. W. sammt 4 % vom 1. November 1823 laufenden Zinsen, und der Gerichtskosten pr. 16 fl. 30 kr. C. M., dann Exekutions-Kosten pr. 5 fl. C. M. die exekutive Feilbietung der, den Simon Zyblikiwicz'schen Erben angehörigen Realitäten, als: a) des Grundes Trzecina, b) des Grundes na Wójtowstwie, c) des in empbitentischen Besiß gefausten Grundes w Kozisiotach genannt, d) der aus der Urkunde vom 5. November 1796 erworbenen Realität, e) des Grundes na Wójtowstwie genannt. — Endlich des unter CNro. 249 gelegenen Hauses, in drei Terminen am 28. May, 25. Juni und 13. August l. J. um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen Statt finden werde:

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswert von 390 fl. C. M. angenommen.

2. Jeder Kaufstige ist verbunden Zehn-Perzent als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbietenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden.

3. Der Bestbieter ist verpflichtet, den ganzen Kaufschilling binnen 30 Tagen vom Tage, an welchem der Feilbietungsakt vom Gerichte zur Wissenschaft genommen wird, gerechnet, gerichtlich zu erlegen. — Sollte sich ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungs-Termine anzunehmen, so ist der Erstseher

4. verbunden, diese Lasten nach Maß des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen. Die Accrualforderung pr. $\frac{7}{7}$ Theilen der Forderung von 185 fl. 5 $\frac{1}{4}$ kr. W. W. wird demselben nicht belassen.

5. Für den Fall, daß diese Liegenschaften in den ersten zwei Terminen nicht um den Ausrufspreis, und in dem dritten nicht einmahl um einen solchen Preis an Mann gebracht werden könnten, durch welchen die sämtlichen Gläubiger gedeckt sind, so wird im Grunde der §§. 148 et 152 der G. O. und des Kreis Schreibens vom 11. September 1824 3. 46612 das Erforderliche eingeleitet, und dieselben im weiteren Lizitations-Termine auch unter der Schätzung, um jeden Preis feilgeboten werden.

6. Sobald der Bestbieter den Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Einantwortungsdekret erteilt, und die auf den Feilschaften haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

Sollte er hingegen:

7. den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden diese Liegenschaften auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitations-Termine veräußert werden.

8. Hinsichtlich der auf denselben haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kaufstigen an das Grundbuch der Stadt Alt-Sambor gewiesen.

Aus dem Rathe des Magistrats.

Alt-Sambor am 20. April 1850.

(1086) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 4446. Ces. Król. Sąd Szlachecki Stanisławowski niniejszem czyni wiadomo, iż w skutek uchwał pod dniem 18. marca 1850 do l. 5518/849 i pod dniem 25. kwietnia 1850 do l. 4239 wydanych — w działaniu spadkowym po s. p. Krzysztofie Krzeczunowiczu, dobra Korszów i Liski w cyrkule Kołomyjskim położone, do spadkobierców s. p. Krzysztofa Krzeczunowicza należące w trzechletnią dzierżawę od dnia 24go czerwca 1850 do dnia 24. czerwca 1853 roku trwać mająca, przez publiczną licytację na dniu 31. maja 1850 o godzinie 10tej przed południem w tutejszym c. k. Sądzie Szlacheckim wypuszczone zostaną.

Za cenę wywołania tytułem rocznego czynszu dzi-rzawnego stanowi się suma 2768 ZłR. M. K. i każdy chęć licytowania mający, wyjawszy jednak spadkobierców s. p. Krzysztofa Krzeczunowicza tytułem zakładu ilość 600 ZłK. w M. K. do rąk komisji licytacyjnej w listach zastawnych Towarzystwa kredytowego Galicyjskiego podług kursu Gazetami wykazać się mającego — złożyć jest obowiązany.

Zresztą chęć licytowania mającym wolno jest, inwentarz tych dóbr i warunki, pod któremi takowe wydzierżawione być mają, w tutejszo sądowej Registraturze przeglądać.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów dnia 30. kwietnia 1850.

(1108) Ankündigung. (1)

Nro. 7402. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamts wird hie- mit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erfordernisse an Mate- rialien und Arbeiten:

- zu der chaussée-artigen Rekonstruktion der gepflasterten Merarial- Durchfahrtsstraße in Wieliczka;
 - zur Herstellung gepflasterter Rinnäle und Gehwege nächst der zu rekonstruierenden Wieliczkaer Durchfahrtsstraße,
- eine zweite Lizitation, und zwar: für die Unternehmung
- ad a) am 22ten Mai 1850, und für jene
 - ad b) am 23ten Mai 1850 in der Wieliczkaer Magistrats- Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.
- Das Praetium fisci beträgt: ad a) 7744 fl. 37 kr.
ad b) 4181 fl. 57 kr.
und das Badium ad a) 775 fl.
ad b) 419 fl. C. M.

Die weiteren Lizitationsbedingungen werden am gedachten Lizitations- Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schrift- liche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

- daß der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konvenzions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
- darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizita- zions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitation vorge- lesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;
- die Offerte muß mit dem 10percentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
- endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offe- renten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unter- fertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündli- chen Lizitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Li- zitations-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem münd- lichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Li- zitations-Tage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Bochnia am 6. Mai 1850.

(1021) Kundmachung. (3)

Nro. 2612. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Befriedigung der dem Hr. Stanislaus Waguza vom Hr. Ludwig Przetocki aus dem am 20. Jänner 1842 Zahl 1126 gerichtlich geschlossenen Vergleichs gebührenden Summe von 892 fl. 54 kr. C. M. sammt 4 % vom 20. Jänner 1842 zu berechnenden Interes- sen und den im Betrage von 5 fl. 12 kr. C. M. zuerkannten Exekutions- kosten, die exekutive Versteigerung der dem Hr. Ludwig Przetocki gehö- rigen, auf den im Rzeszower Kreise gelegenen Gütern Przybyszowka lib. dom. 109. p. 333. n. 30. on. lib. d. 112. p. 49. n. 38. on., lib. d. 282. p. 106. n. 46. on. intabulirten Summe von 2737 fl. 9 kr. W. W. sammt 6 % vom 28. Juli 1811 laufenden Interessen und den im Be- trage von 28 fl. 20 kr. W. W. und 4 fl. 18 kr. C. M. zugesprochenen Kosten in 3 Terminen, d. i. am 17. September 1850, am 15. Oktober 1850 und am 12. November 1850 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten wird:

1. Hat jeder Kauflustige ein Angeld im Betrage von 100 fl. C. M. bar oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditsanstalt nach dem Nominal- werthe zu erlegen; falls dieselben aber unter dem Nominal-Werth ständen, hat der Kauflustige den Unterschied zuzuzahlen.

Von dem Erlage dieses Angeldes ist Hr. Stanislaus Waguza dann befreit, wenn derselbe auf dieser in der Exekution begriffenen Summe von 292 fl. 54 kr. C. M. Caution leistet, und mit dem Tabulatrextrakte dieser Summe dem Gerichte nachgewiesen haben wird, daß seine Kauzion die gefeßliche Sicherheit gewähre.

2. Zum Ausrufspreise wird die Summe 2737 fl. 9 kr. W. W. angenommen, und es kann in den ersten 2 Terminen die Summe 2737 fl. 9 kr. W. W. unter dem Ausrufspreise nicht hintangegeben werden, in dem 3ten Termine hingegen wird die Versteigerung um jeden, selbst unter dem Ausrufspreise angebotenen Preis vorgenommen werden.

3. Hat der Käufer binnen 30 Tagen nach der ihm zugestellten Ver- ständigung von der beendeten Lizitation den $\frac{1}{3}$ Theil des angebotenen Kaufpreises, in welchen das erlegte Angeld eingerechnet wird, an das gerichtliche Depositenamt und nach der ihm zu erfolgenden Zustellung der Zahlungsordnung binnen 30 Tagen die restirenden $\frac{2}{3}$ Theile zu erlegen,

worauf ihm auf seine Kosten das Eigenthumsdekret der erstandenen Summe ausgefolgt, der Käufer als Kläger dieser Summe intabulirt, alle Schulden und Lasten dieser Summe extabulirt, und auf den Kaufpreis übertragen werden.

Dem Exekutionsführer steht frei, wenn er diese Summe erheben sollte, seine im Lastenstande 1mo loco eingetragene Summe 892 fl. 54 kr. C. M. f. N. G. mit einem gleichen Betrage des angebotenen Kaufschillings zu kompensiren, worauf er den Rest zu erlegen schuldig sein wird.

Von dieser öffentlichen Feilbiethung wird der Bittwerber Hr. Lu- dwig Przetocki und jene Gläubiger, die nach dem 15. September 1848 in die Landtafel gelangen sollten, oder denen die er Bescheid aus was im- mer für einer Ursache spät oder gar nicht eingehändigt werden sollte, durch den zu diesem Ende in der Person des Hr. Advokaten Radkiewicz, mit Substituierung des Hr. Advokaten Bandrowski aufgestellten Kurator ver- ständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes
Tarnow am 11. April 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 2612. U. k. Sąd Szlachecki Tarnowski do powszechniej podaje wiadomości, iż w celu zaspokojenia należącej się z ugody dnia 20. stycznia 1842 do l. 1126 sądownie zawartej od Pana Ludwika Przetockiego Panu Stanisławowi Waguze kwoty 892 zr. 54 kr. m. k. z odsetkami po 4 % od dnia 20. stycznia 1842 rachować się mają- cemi i kosztami egzekucyi w ilości 5 zr. 12 kr. m. k. przyznanemi, w drodze egzekucyi sprzedaż sumy 2737 złr. 9 kr. w. w. z odset- kami po 6 % od dnia 28go lipca 1811 i kosztami w kwotach 28 zr. 20 kr. w. w. i 4 zr. 18 kr. m. k. przyznanemi — Pana Ludwika Przetockiego własnej na dobrach Przybyszowka w obwodzie Rze- szowskim położonych lib. dom. 109. p. 333. n. on. 30. lib. d. 112. p. 49. n. on. 38. lib. dom. 282. p. 106. n. on. 46. widzialnej po- zwolona w trzech terminach, t. j. dnia 17go września 1850, 15go października 1850 i 12go listopada 1850 o godzinie 10. rano w tu- tejszym sądzie pod następującemi warunkami przedsięwzięta będzie:

1. Każdy mający chęć licytowania powinien złożyć zakład w kwocie 100 zr. m. k. w gotowych pieniądzech lub też w listach za- stawnych galicyjskiego towarzystwa kredytowego w nominalnej war- tości liczyć się mających, chybaży niżej nominalnej wartości stały, natenczas różnicę ma chęć kupienia mający dopłacić.

Od złożenia zadatku wolnym jest P. Stanisław Waguza naten- czas, jeżeli kaucyę na sumę 892 zr. 54 kr. m. k. w egzekucyi bę- dącej zapisze i udowodni wyciągiem tabularnym tej sumy sądowi, że kaucya prawne bezpieczeństwo daje, i w tej mierze przed komisją licytacyjną wywiedzie się.

2. Za cenę wywołania stanowi się suma 2737 zr. 9 kr. w. w. w pierwszych dwóch terminach nie może być suma 2737 złr. 9 kr. w. w. sprzedana niżej ceny wywołania, w trzecim zaś terminie od- będzie się licytacya za jakakolwiek cenę nawet niżej ceny wywoła- nia ofiarowaną.

3. Kupiciel w 30 dniach po doręczeniu mu uchwały o uskutecz- nionej licytacji zawiadamiającej złoży trzecią część ofiarowanej ceny kupna do sądowego depozytu, w którą to trzecią część zakład poli- czony będzie — w 30 dniach po doręczeniu mu porządku wypłaty ceny kupna złoży resztujące dwie trzecie części — po czem mu na jego koszt dekret własności kupionej sumy wydany i kupiciel za właściciela onejże intabulowany, a wszystkie długi i ciężary z tej sumy wyextabulowane i na cenę kupna przeniesione będą.

Gdyby exekucya prowadzący sumę tę kupił, wolno mu swoją sumę 892 złr. m. k. z przynależnościami jako na pierwszym miejscu stanu biernego zostającą z podobna ilością ofiarowanej ceny kupna skompenzować, a tylko resztę dopłacić będzie obowiązany.

O tej licytacji rozpisaniu zawiadamia się proszący P. Ludwik Przetocki i wierzyciele, którzyby do Tabuli po dniu 15go września 1848 weszli, lub którymby niniejsza uchwała z jakiegokolwiek przy- czyny albo późno, lub też wcale nie była doręczona, przez ustano- wionego w tym celu kuratora w osobie Pana Adwokata Radkiewicza, z zastępstwem Pana Adwokata Bandrowskiego

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 11. kwietnia 1850.

(1079) Obwieszczenie. (3)

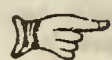
Nro. 10298. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, że ze strony małoletniej Maryanny Listowskiej córki s. p. Krystyny ze Strowskich Listowskiej, przeciw Franciszkowi Maciejowskiemu i tegoż cesyonaryszce Zofii Pagowskiej, Michalinie Kamińskiej teraz zamężnej Rucińskiej, tudzież Józefowi i Alfredowi Listowskim o zawyrokovanie, iż z sumy 3000 Dukatów przez s. p. Krystynę Strowskich Listowską powódce zapisanej, ilość 1750 Duk. jako część obowiązkowa, od wszelkiego ograniczenia wolna należy z przynależnościami, pod dniem 10. kwietnia r. b. do L. 10298 pozew wniesiony został i pomocy sądowej wezwano, a ponieważ miej- sce pobytu zapozwanego Franciszka Maciejowskiego tutejszemu są- dowi niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo oobroną pana adwokata krajowego Fangora, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Rodakowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszém obwieszczeniem, aby w należytych czasie dni 90, lub potrzebne do obrony dowody po- stanowionemu obrońcy, któremu pozew z załączeniami wręcza się,

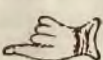
(1063)

Rühmlichst bewährtes

(2)



Universal - Pflaster



von **Dr. Buron** in Paris,

gegen **Hühneraugen, Frostbeulen (Gefröre), Drüsen, Geschwüre, Wunden, Eiterungen** u. s. w.

in Löffeln mit Gebrauchsanweisung à 20 fr. C. M.; ferner

Englische Patent-Leinwand

von **Dr. O'Meara** in London,

gewesener Leibarzt N. Napoleons,

gegen jede Art **Sicht, Rheumatismus (Gliederreißen), Rothlauf, den Krampf, geschwollene Glieder, besonders Kreuz-, Kopf- und Rückenschmerzen** in Packet à 1 fl. C. M.

NB. Die beiden Artikel unter **Garantie**, was gewiß mehr als jede sonstige Anpreisung ist, und bei keinen derartigen Artikeln zugesichert werden kann, mit dem Bemerkten einer äußerst schnellen Heilkraft.

In **Wien**, F. X. Meißner, zum „**Todtenkopf**“, Bognergasse N. 317.

Für **Galizien** und das **Herzogthum Bukowina** einzig und allein zu haben:

In **Lemberg** in der Handlung des Herrn **Alexander Winiarz**.

„**Krakau** bei Herrn **Theofil Seyfert**.

„**Czernowitz** in der Handlung der Herren **J. Schmirch** und **Söhne**.

Attest.

Daß meine früheren **Hühneraugenleiden** gänzlich beseitigt wurden, und **gehabte Frostbeulen** völlig geheilt und nun **schmerzlos** sind durch den Gebrauch des **Universal-Pflasters** von Herrn **Doktor Buron** in Paris, bezeuge ich hiermit und mündlich gerne.

Ofen, 1. Juli 1847.

Maier,

Magazineur am k. k. Dreißigst-Amte zu Ofen.

Zeugniß,

mittels welchem ich **Unterschriebener** bestätige, unter der Ankündigung „**Englische Patent-Leinwand** gegen **Gliederreißen** von **Dr. O'Meara** in London“ gekauft und mit entschiedenem Nutzen gebraucht zu haben, so zwar: daß ich durch den einmaligen Gebrauch dieser **Patent-Leinwand** an der **Hülste** und am **Schienbein**, an welchem ich Monate lang Schmerzen litt, wunderbar so geheilt wurde, daß seither bei keinerlei Wetterveränderung sich mehr der Schmerz wiederholt, welches ich der Wahrheit gemäß hiermit bekräftige.

Raab, den 15. November 1847. — v. Fischer, k. k. Oberst.

(1118) **Odwołanie pełnomocnictwa.** (1)

Podaję do powszechnej wiadomości, że udzielone przezemnie panu **Wicentemu Chowanetz** pełnomocnictwo do sprawowania moich wszelkich sądowych i pozasądowych interesów, jakoteż do zrealizowania spadku po s. p. stryju moim **Faustynie Spendowski** niniejszem odwołuję i że wszelkie działania z nim w moim imieniu odąd nieważne stają się.

Justyn Spendowski,
właściciel wsi Sz wajkowce.

SZCZAWNICA

i jej wody uzdrawiające.

Między wodami lekarskimi, jakich obficie **Galicya** dostarcza, **Szczawnickie** a mianowicie: źródła **Magdaleny, Jozefiny** i **Szczepana** na najpierwsze zasługują miejsce. Roskoszne położenie okolicy z najpiękniejszym w około krajobrazem, ożywiające **Tatrów** powietrze, zaopatrzenie **Szczawnicy** we wszystko cokolwiek do użytku, wygody i uprzyjemnienia posłużyć może, i niewyczerpane bogactwa wody pomienionych źródeł, najkorzystniej za **Szczawnicą** przemawiają. Jeżeli do tego dodamy: chlubną jej starożytność, kilkotyśiączne najpomyślniejsze skutki na uzdrowionych, najlepsze zdania o niej przez najslawniejszych lekarzy krajowych i zagranicznych, tylokrotne zachwalania wód **Szczawnickich** przez szkołę lekarską **krakowską, warszawską** i **lwowską** (a obecnie przez towarzystwo lekarskie **wiedeńskie**, gdzie na posiedzeniu tegoż w d. 15. marca b. r. W. Dr. **Flechner** najchlubniejsze oddał **Szczawnicy** zalety), jeżeli wspomnimy, że tego skarbu przyrody ojezysta ziemia dostarcza, i obliczymy dogodności dla chorych a korzyści dla kraju z tego względu wynikające, zwłaszcza gdy woda **Szczawnicka** o wiele jest w swych skutkach wyższą jak woda **Selterska** (jak tego przewyżka części składowych i porównanie obu wód przez badaczów natury poczynione dowiodło), nie wątpimy, iż światła Publiczność postępując zgodnie z uczuciem miłości rzeczy ojezystych, powodowana odpowiedzialnością i światłem tyłu mężów w świecie naukowym słynnych, poczuje się do obowiązku sprawiedliwości i prawdy, i odda słusne pierwszeństwo **Szczawnicy** we właściwym rodzaju i gdzie tylko użycia jej wód zachodzi potrzeba.

(1115—1)

Uniform-Gegenstände für k. k. Staatsbeamte

empfiehlt die Galanterie-Waarenhandlung des

Alexander Winiarz in Lemberg

in echter Waare zu möglichst billigen Preisen

Uniform-Tücher und Hosenstoffe

für k. k. Staatsbeamte,

in beliebiger Qualität empfiehlt zu billigst festgestellten Preisen, die Tuch- und Schafwollwaarenhandlung von

ZIPSER & WALLACH

in **Lemberg** am Ringplatz No. 154.

(445—10)

udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 15. kwietnia 1850.

(1087) **Rundmachung.** (1)

Nro. 4975. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die unterm 29. December 1849 Zahl 10459 zur Befriedigung der, der Fr. Hiacynta Witkowska und dem S. Januar Urbanski zuerkannten Forderung — ausgeschriebene Versteigerung der im Sanoker Kreise liegenden, früher dem S. Alois Martin Urbanski und gegenwärtig dem Herrn Thadeus Urbanski gehörigen Güter Myckowce oder Myszkowce sammt Zugehör, in Folge des unterm 20. April l. J. Z. 4975 von der Fr. Hiacynta Witkowska und S. Januar Urbanski eingereichten Gesuches, bis zur weiteren Anmeldung der Partheien aufgeschoben werde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Tarnow, am 24. April 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 4975. C. k. Sąd szlachecki Tarnowski do powszechnej podaje wiadomości, iż rozpisana pod dniem 29. grudnia 1849 l. 10459 na zaspokojenie przyznanej p. Hiacyntie Witkowskiej i p. Januaremu Urbanskiemu pretensyj — sprzedaż dóbr Myckowce czyli Myszkowce z przyległościami w Sanockim obwodzie leżących, dawniej p. Alojzego Marcina Urbanskiiego a teraz p. Tadeusza Urbanskiiego własnych — w skutek podanej pod dniem 20. kwietnia r. b. l. 4975 przez p. Hiacyntę Witkowską i Januarego Urbanskiiego prośby — aż do dalszego zgłoszenia się stron — zawieszoną została.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 24. kwietnia 1850.

(1102) **P o z e w.** (1)

Nr. 4001 ex 1850. Przez król. gal. sąd handlowy i wekslowy wzywa się niniejszym edyktem każdego, ktoby weksel, przez p. Balbinę Winnickę w Grabówce dnia 8. października 1845 r. na 2000 złr. m. k. ku własnemu rozporządzeniu wydany, a przez s. p. Teodora Broniewskiego ku zapłaceniu w Tarnowie na dniu 8. października 1846 r. akceptowany posiadał, aby w przeciągu jednego roku tem pewniej się z nim do sądu zgłosił, i takowy przedłożył, ileż w przeciwnym razie za żaden i nieważny uznany zostanie, i nikt już więcej z niego posiadaczowi obligowany nie będzie.

Lwów, dnia 18. kwietnia 1850.

(1060) **E d y k t.** (2)

Nro. 8015. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski na podanie k. Prokuratorji imieniem Instytutu ubogich w Gorzance wszystkich tych, którzyby dwie książeczki kasy oszczędności na Instytut ubogich w Gorzance opiewające, a mianowicie:

- a) Książeczkę do Licz. 14665/10044 z dnia 5. listopada 1847 po 4 % na ilość kapitałną 100 Złr. M. K. opiewającą — i

b) książeczkę do L. 14666/10045 z dnia 5. listopada 1847 po 4 % na 100 Złr. Mon. Kon. wydaną — w których obydwóch książeczkach znajdowało się zaraz na pierwszej stronie zastrzeżenie, że takowe bez zezwolenia rządu krajowego ani sprzedane ani wypowiedziane być nie mogą — wzywa — aby wspomniane książeczki w przeciągu sześciu miesięcy tem pewniej przedłożyli, gdyż w przeciwnym razie te książeczki za umorzony i nieobowiązujące uznane będą.

Z Rady c. król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 20go marca 1850.

(1057) **Rundmachung.** (3)

Nro. 3489. Ueber Anordnung des hohen Handelsministeriums wird demnächst im Verlage der Buchhandlung Carl Gerold & Sohn in Wien eine Monatschrift: „Mittheilungen über Handel, Gewerbe und Verkehrsmittel, so wie aus dem Gebiete der Statistik nach Berichten an das hohe Ministerium herausgegeben, von der Direktion der administrativen Statistik“ in monatlichen Heften erscheinen.

Für die bereits verfloßenen Monate des Jahres 1850 werden die betreffenden Hefte nachgetragen werden. Die Couvertirung der Hefte wird die Verlagsbandlung besorgen, und der Preis für zwölf Monatshefte (40 Druckbogen) wird einschließlic der postämtlichen Versendungsgebühr auf Fünf Gulden 30 Kr. C. M. festgesetzt.

Dieses wird zur allgemeinen Kenntniß mit der Bemerkung gebracht, daß die k. k. Postämter angewiesen sind, die Pränumerationsbeträge an die genannte Verlagsbandlung portofrei abzusenden.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg am 29. April 1850.

(1034) **Rundmachung.** (3)

Nro. 1316. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird Jedermann, der den Wechsel, welchen S. Maximilian Mochacki ddo. Grodek am 21. Oktober 1847 für eigene Ordre sechs Monate a dato zahlbar über 650 fl. C. M. auf S. Vinzenz Laskowski trafirte, Herr Vinzenz Laskowski akceptirte, der Trassant mit Giro ddo. 21. Oktober 1847 an Ordre Falek Kurzer, und dieser mit Giro ddo. 24. Dezember 1847 an Ordre Feiwel Poktorak überließ, in Händen haben dürfte, aufgefordert, denselben binnen Einem Jahre so gewiß anher vorzuweisen, widrigens derselbe für nichtig gehalten und die Wechselverpflichteten demselben darauf Rede und Antwort zu geben, nicht mehr gehalten sein sollen.

Lemberg am 14ten März 1850.

(1077) **Rundmachung.** (3)

Nro. 603. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Stryj wird dem unbekannt wo sich aufhaltenden S. Joseph Janusiewicz hiemit bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Johann Janusiewicz ddo. 19. Juni 1849 Nro. 1616 in die Pränotation desselben als Eigenthümer der sub Nro. 43 und 225 in Stryj liegenden Realitäten am 14. Juli 1849 gewilliget worden ist, und der dießfällige Tabular-Bescheid dem als Curator ad actum bestellten S. Paul Peters gleichzeitig eingehändigt wird.

Aus dem Rathe des k. Magistrats

Stryj, am 16. März 1850.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

(1069) **Morgen den 15. Mai letzter Tag** (6)

zum Ankauf der Lose

zu der vom Großhandlungshause J. G. Schuller & Comp. in Wien garantirten

grossen Geld-Lotterie,

mit der nahmbaften Anzahl von 54,200 Gewinnsten in baarem Gelde.

Es werden gewonnen eine halbe

Million und 215,000 fl. $\frac{W.}{W.}$

worunter 33 große Treffer von

fl. **200,000, 30,000, 20,000, 12,000, 5000, 3000, 2000, 1500** u.

Am 29. Mai l. J. beginnt die Ausbezahlung sämtlicher Gewinnste im betreffenden Lotterie-Bureau, Hof Nr. 329, im Baron Puthonischen Hause.

Das Los der I. und II. Abtheilung kostet 4 fl. C. M.

Auf 5 Lose dieser beiden Sorten wird ein roth verziertes Los mit sicherem Gewinne gratis verabfolgt.

Wien, am 7. Mai 1850.

Lose zu dieser Lotterie sind zu haben bei Herrn J. L. Singer et Comp. in Lemberg.